

Geschehen täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Nachbarortsviertel
Mk. 1.25.
außerhalb Mk. 1.50



Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. bei
einmaliger Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 295	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Mittwoch, den 16. Dezember.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1908.
---------	------------------------------	-----------------------------	----------------------------------	-------

Tagespolitik.

Es ist in England nicht allein nötig, das Heer an Zahl zu vermehren, auch an Ansehen muß es gehoben werden. Das große kaufmännische Königreich — oder königliche Kaufmannsreich — ist ein Zivilstaat, in dem die Uniform des Soldaten als Bedientenlivree angesehen wird. Nicht nur der einfache Soldat, der sich anwerben läßt wie ein französischer Fremdenlegionär, verliert mit Annahme seines Schillings unter den Seinen an sozialem Ansehen, man möchte fast sagen an bürgerlicher Ehre — auch der Offizier, der sich sein Patent kauft, schämt sich, außer Dienst des Königs Rock zu tragen, der in Deutschland doch Lor und Fär öffnet. Das sind nicht sehr erfreuliche Folgen des Landknechtums. Es ist notwendig, diesen Zuständen ein Ende zu bereiten. Schon Indiens wegen. Dort kann die gesellschaftliche Mißachtung des Heeres geradezu gefährlich werden. — Bannerjee, ein indischer Rechtsanwalt, der gefährlichste Wähler und Hezer unter den Eingeborenen gegen die britische Herrschaft, trägt neuerdings seine Agitation auch in die Kaserne der indischen Soldaten. Generationen hindurch hat der Sepoy, der Eingeborenenkrieger, in der Ueberzeugung gelebt, daß alle weißen Offiziere in ihrer eigenen Heimat jenseits der „schwarzen Wasser“ Pukka Sahibs, d. h. Männer von hoher Rasse, seien. Die unglaublichen Vorurteile des Inders nach dieser Richtung hin sind ja bekannt. Der Gedanke, einem Menschen zu gehorchen und in die Schlacht zu folgen, dessen Vater Sahne über den Labentisch verfaßt hat, widersteht ihm. Bannerjee hat es nun zu seiner Aufgabe gemacht, in der Presse sowohl wie auf der Rednertribüne zu erklären, daß nicht 5 v. D. der englischen Offiziere Sahibs im Sinne des Eingeborenen sind. Daher die um sich greifende offene Verachtung gegen den Vorgesetzten seitens des früher so demütigen braunen Mannes. — Und wirklich — ob der englische Offizier nun „Sahib“ sei oder nicht — sein kameradschaftlicher Ton entspricht auch in den vornehmsten Regimentern daheim kaum der Würde seines Standes. Wenn sich ein Leutnant unbeliebt macht (was dadurch geschieht, daß er kein enthusiastischer Sportsmann ist, oder gar wissenschaftliche Interessen durchblicken läßt), so nehmen sich die Kameraden seiner vernachlässigten Erziehung in der handgreiflichsten Weise an, überfallen und verhaufen ihn wie Schuljungen. Unter solchen Umständen kann es nicht wundernehmen, wenn ein Mann wie Roberts mit allen Mitteln für die Wehrpflicht eintritt und damit für die Erhöhung der allgemeinen Wertschätzung und gesellschaftlichen Anerkennung des Waffengewerbes.

Die türkischen Parlamentswahlen, die am Samstag abgehalten wurden, haben mehrfach Kaufereien und Zusammenstöße verursacht. Der Mehrheit nach dürfte der neue türkische Reichstag aus Jungtürken und Anhängern der Reform-Partei zusammengesetzt sein. In Konstantinopel selbst wurden fünf Türken, zwei Armenier, zwei Griechen und ein Jude gewählt. Ueber das Zeremoniell bei der Parlaments-Eröffnung bestanden zwischen Sultan und Ministern Meinungsverschiedenheiten, doch sind dieselben inzwischen beigelegt worden. — 350 englische Unterhausmitglieder haben dem neuen Parlament eine Sympathie Kundgebung übermitteln.

Die Balkankrise, die bis vor wenigen Tagen noch ein ziemlich bedrohliches Gesicht trug, ist in ein etwas freundlicheres Stadium getreten. In dem Verhältnis Oesterreich-Ungarns sowohl zu Rußland als zu der Türkei ist eine Wendung zum Besseren eingetreten. In der an Rußland ergangenen Antwortnote erklärt sich Oesterreich bereit, über die Annexion Bosniens mit den anderen Regierungen vor der Konferenz zu verhandeln, vorausgesetzt, daß die Annexion auf der Konferenz anerkannt werde. Es ist erfreulich, daß Oesterreich sich nun, wenn auch spät, zu diesem Auerkenntnis bequemt hat, und ebenso erfreulich ist es, daß die verantwortlichen Stellen in Rußland in diesem Zugeständnis den Weg zu einer Lösung der Krise sehen. Gegenüber der Türkei hatte Baron Aehrenthal mit einer gewissen Schroffheit verlangt, daß zuerst die Türkei dem wirtschaftlichen Boykott ein Ende mache, ehe Oesterreich-Ungarn mit ihr über einen Ausgleich verhandele. Es wurde sogar die Abreise des österreichischen Botschafters von Konstantinopel an die Wand gemalt. Zeitlich ist denn auch Oesterreich-Ungarn in eine Situation

geraten, die unerträglich wurde und nur entweder durch Nachgeben oder durch einen Krieg beendet werden konnte. Da diese zweite Eventualität unmöglich beabsichtigt sein konnte, so blieb nur ein Zurückweichen übrig, um aus der Sackgasse wieder herauszukommen. Eine Erklärung der türkischen Regierung, daß den Zollbehörden, die entsprechenden Befehle erteilt worden seien und daß sie alles in den Grenzen der ihr gesetzlich zustehenden Maßnahmen tun werde, um dem Boykott zu steuern, hat für Oesterreich den erwünschten Anlaß gegeben, um zu erklären, daß nunmehr eine Divergenz der Ansichten beider Regierungen nicht mehr bestehe und daß es daher bereit sei, die unterbrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Damit ist nun endlich der fehlerhafte Kreis verlassen, in dem sich beide Regierungen herumdrehen. Es sind von beiden Seiten Zugeständnisse gemacht worden, von der Türkei ein formales, von Oesterreich-Ungarn ein sachliches.

Landesnachrichten.

Altensteig, 15. Dez.
Das neue 25-Pfennigstück. Nachdem am 1. Dezbr. der Termin für die Einbringung von Entwürfen für das neue 25 Pfennigstück abgelaufen ist, tritt das Preisgericht im Reichsschatzamt morgen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Sydow zusammen. Eingegangen sind mehr als 50 Entwürfe, von denen aber viele von vornherein ausgeschaltet werden mußten, weil sie den Anforderungen nicht entsprachen. Zur Verteilung kommen Preise zu 2000 Mark, 1500 Mark und 1000 Mark. Die Entscheidung dürfte erst im Januar bekannt gegeben werden.

Deutsch-amerikanisches Briefporto. Bekanntlich unterliegen die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika auf dem direkten Seewege ausgetauschten frankierten Briefe vom 1. Januar 1909 an in der Richtung aus Deutschland einer Taxe von 10 Pfg. für jede 20 Gramm und in der Richtung aus den Vereinigten Staaten einer solchen von 2 Cents für jede Unze (28 Gramm); für unfrankierte Briefe wird das Doppelte dieser Sätze berechnet. Da die Portoermäßigung Briefen, die über Frankreich, Belgien und England zu laufen, wegen der Transitgebühren nicht zugute kommt, so wird die Reichspost, um die bei Benutzung des direkten Seeweges eintretende Verzögerung auf ein möglichst geringes Maß zurückzuführen, für die Briefbeförderung nach Amerika außer den schon bisher benutzten Dampfern auch die von Bremen oder Hamburg abgehenden langsamen Dampfer nutzbar machen, soweit diese früher als die nach ihnen abgehenden Schnelldampfer ihren Bestimmungsort erreichen. Die zu dem ermäßigten Porto zu versendenden Briefe müssen einen Zeitvermerk „Auf dem direkten Seeweg“ tragen. Auf die Ausdehnung der Portoermäßigung auf den Verkehr mit anderen Ländern ist — dem Vornehmen nach — wegen der Finanzlage zunächst nicht zu rechnen.

Pfalzgrafenweiler, 14. Dez. (Korr.) Der hiesige evang. Arbeiterverein hielt gestern Abend im Saal des Sternensaal seine erste Weihnachtsfeier. Der Saal füllte sich so rasch, daß viele Personen wegen Platzmangel der Feier nicht anwohnen konnten. Grund zu diesem starken Besuch gab das vom Verein ausgeführte Stück „Konrad Wiederhold“. Dasselbe wurde unter Leitung des Herrn Vikars Weimer eingelebt und mit einer solchen Präzision und Natürlichkeit der Darsteller aufgeführt, daß es allgemeinen Beifall fand. Auf vielseitiges Verlangen wird das Stück wahrscheinlich heute Abend auch für die Jugend nochmal zur Aufführung kommen. Die Feier endete in später Stunde durch eine Gabenverlosung.

Pfalzgrafenweiler, 14. Dez. (Korr.) Bei der heutigen Bürgerauswahl wurden gewählt: Gg. Wagner, Schreiner mit 106 Stimmen, J. G. Eppler, Frachtführer mit 102 St., Gottl. Schmid, Schmied mit 101 St., Andreas Klais, Steinbruchbes. mit 75 St. (neu gewählt). Einzelne Stimmen sind zerstückelt. Abgestimmt haben 111 Wähler.

Freudenstadt, 15. Dez. (Korr.) Um das Interesse für eine zeitgemäße Reform des Hebammenwesens auch auf dem Lande zu wecken, findet auf Veranlassung des Würt. Landes-Hebammenverbandes heute hier im Gasthof zum Nappan eine Hebammenversammlung statt. Die Hebammen von Stadt und Land der Umgegend sind eingeladen; auch wird Herr Med.-Rat Dr. Lieb von hier den Verhandlungen anwohnen. Herr Waisel aus Stuttgart wird über die Reformvorschlüge referieren und dürfte wohl eine rege Diskussion hierauf Platz greifen.

Calw. Die Holzbockerkorbblöthe wurden für 1909 in der gleichen Höhe wie 1908 festgesetzt.

Stuttgart, 14. Dez. Das Königspar begibt sich am nächsten Freitag über die Weihnachtsfeiertage nach Neuwied zum Besuch der Fürstlich Wied'schen Herrschaften.

Stuttgart, 14. Dez. Der König hat den Hoftheater-Intendanten, Baron Hans Edlen Herrn zu Putsch, in Anerkennung seiner Verdienste um das Hoftheater zum General-Intendanten mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

Stuttgart, 15. Dez. Bei dem Grafen Zeppelin, der zur Zeit hier in Stuttgart seinen Wohnsitz hat, erschien gestern eine Abordnung aus Buenos Aires um dem Grafen im Namen der dortigen Deutschen eine Guldigungadresse zu überreichen.

Stuttgart, 15. Dez. Die hies. Vereinigten Gewerkschaften haben vor einiger Zeit an das Finanzministerium hinsichtlich der Vergütung von Arbeiten zum Hoftheaterneubau eine Eingabe gerichtet. Das Finanzministerium hat auf diese Eingabe geantwortet. Es wird darauf hingewiesen, daß sich die Domänenverwaltung schon früher mit der Angelegenheit befaßt habe. Man habe Vorzüge getroffen, daß bei Ausführung der Arbeiten zum Hoftheater, bei Abschluß von Arbeits- und Lieferungsverträgen u. eine ungeschickte Uebergehung einheimischer Geschäftsleute und Firmen vermieden werde. Die Beteiligung der Stuttgarter Firma Schmolz u. Stähelin birde dafür auch einige Gewähr. Von einer grundsätzlichen Ausschließung nichtwürt. Geschäfte habe man Abstand genommen, weil es vermieden werden solle, daß andere Staaten württembergischen Firmen gegenüber das gleiche tun.

Stuttgart, 15. Dez. Der Württ. Evang. Volksschullehrerverein beabsichtigt vom 10. Januar n. Js. ab auf die Dauer von 10 Wochen an den Sonntagen je zwei Vorlesungen (Hochschulkurse) zu veranstalten. Es lesen: 1) Professor Dr. W. Gög-Lüdingen: Geschichte Württembergs im Zeitalter der Reformation (1450—1550); 2) Professor Kindermann-Hohenheim: Volkswirtschaftliches; 3) Privatdozent Dr. M. Schiele: Geschichte der Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Gegenwart; 4) Professor Dr. Hollbach-Karlruhe oder Dr. Schmidt-Lüdingen: ein noch unbestimmtes Kapitel aus der Naturwissenschaft.

Reiglan O. H. Eßlingen, 14. Dez. Gestern vormittag waren einige jungen Burschen mit Schießknäusen aus einem Rohre, das sie in den Boden steckten, beschäftigt. Als der Schuß längere Zeit nicht lösging, wollte der 17 Jahre alte Robert Kurz nach der Ursache sehen, worauf plötzlich die Ladung explodierte, dem Kurz die Finger wegriß und außerdem noch schwere Verletzungen an einem Auge beibrachte.

Stöten bei Geislingen a. St., 14. Dez. Letzten Donnerstag wurde der zwanzigjährige Dienstknecht Matthäus Nagl, gebürtig aus Reenstetten O. H. Wm und bei Job. Böck im Dienst stehend, von einem Pferde so unglücklich auf den Unterleib geschlagen, daß er an den Folgen gestern nacht im Bezirkskrankenhaus in Geislingen gestorben ist.

Reichstagsabgeordneter Dr. Sieber über die politische Lage.

Auf dem oberschwäb. Parteitag der nationalliberalen (Deutschen) Partei hat der Reichs- und Landtagsabg. Dr. Sieber eine bemerkenswerte Rede über die derzeitige politische Situation gehalten. Er führte u. a. aus: Es seien wieder Bestrebungen im Werke, den Kaiser über die Reichstagsverhandlungen vom November irre zu führen und ihm einzureden, daß er dem Reichskanzler doch zu weit Gehör geschenkt habe. Demgegenüber glaube er (Redner), daß alle deutschen Männer die Mahnung laut werden lassen sollten: „Misstrauens jedem der dir schmeichelt!“ — Eine Abweichung von der Linie, die der Kaiser am 17. Nov. durch die Reichsanzeiger-Kundgebung gezogen habe, würde eine zehnfach schärfere Kritik als bisher erfahren; solche Tage müssen dem deutschen Volke in Zukunft erspart bleiben, wenn nicht ein Schaden angebracht werden solle, der nicht wieder gut zu machen sei. Jedenfalls sei zu wünschen, daß der 10., 11. und 17. Nov. ds. Js. Früchte zeitigen mögen, über die sich noch Entsetz und Unruhe freuen können. Hinsichtlich der dem Reichstag vorliegenden Steuerpläne führte der Redner aus: Es könne heute schon als abgelehnt gelten: die Elektrizitäts- und Gassteuer und die Anzeigensteuer. Auch für die Weinststeuer dürfte sich eine Mehrheit kaum finden. Eine Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer sei nicht zu umgehen; doch werde die nationalliberale Fraktion nicht für die Banderolesteuer, son-

bern für die Erhöhung der Tabakzölle und der Gewichtssteuer sich aussprechen. Die nationalliberale Fraktion des Reichstags steht im übrigen auf dem Standpunkt, daß nur dann eine große weitere Belastung des Volks durch indirekte Steuern zulässig sei, wenn auch die vermöglichen Kreise in erheblichem Maße herangezogen werden und das werde sich, wenn die Nachlasssteuer nicht auf Annahme rechnen könne, namentlich durch eine Reichsvermögenssteuer erreichen lassen.

Pforzheim, 14. Dez. Koch ist der Mörder der Elsa Bauer nicht ermittelt, und schon wieder macht eine neue Bluttat von sich reden. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr wurde in dem Hause unter Nr. 4 der 38 Jahre alte ledige Logishüter Georg Grimm von einem Italiener erstochen. Die näheren Umstände der Tat sind noch nicht klargelegt. Nach Angabe eines deutschen Arbeiters, namens Stüringer, wollte sich derselbe mit dem Getöteten auf den Abort begeben, als in demselben Augenblick auch Botter in den Abort gehen wollte. Grimm sagte: „Du wartst, bis wie fertig bist!“, doch Botter wollte sich trotzdem zuerst hineinbringen. Es gab zwischen den beiden ein Handgemenge, bei welchem Grimm vermutlich den Italiener die Treppe hinunterstürzen wollte. Mitleidlich schrie Grimm auf, daß er gestochen sei, und fiel zu Boden. Die Verletzung des Grimm, der in den Unterleib getroffen worden war, war so schwer, daß die Bedärtnisse heraustraten und der Mann auf dem Transport zum Krankenhaus um 3¹/₂ Uhr starb. Zwei Schupplente demüchtigten sich alsbald des Mörders und brachten ihn ins Amtsgefängnis. Vor dem Hause, in dem die Bluttat geschah, gab es einen Menschenankauf.

Mannheim, 14. Dez. Die Differenzen in der Metallindustrie sind beigelegt. Die angebrochene Aussperrung wird unterbleiben.

München, 13. Dezbr. Die Wochenschrift „Das XX. Jahrhundert“, Organ für fortschrittlichen Katholizismus, stellt mit dem Ende dieses Jahres ihr Erscheinen ein. Als Grund hierfür wird angegeben: Die Ungunst der Verhältnisse, die andauernde Gleichgültigkeit des Laienpublikums in rein geistigen und religiösen Fragen und der kleinste Druck des seit dem Erscheinen der Sozialisten ungeschwächt funktionierenden kirchlichen Nachsystems.

Berlin, 14. Dez. Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz des Fürsten Billow zu einer Sitzung zusammen.

Vor dem Berliner Passagenhaus wurde einer Dame aus Dresden von einer andern Dame im Gedränge mit der Quinodel das linke Auge ausgestochen.

In Berlin wurde der falsche Graf Kalkreuth, ehemaliger Kellner und Zubehälter, verhaftet, der sich für einen Dolmetscher ausgab und sich mit einem wohlhabenden Mädchen verlobt hatte.

Berlin, 14. Dez. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Husum gemeldet wird, hat Bürgermeister Dr. Schüding sein Amt niedergelegt.

Leipzig, 14. Dez. Das Reichsgericht verwarf die Revision des vom Schwurgericht in Ravensburg am 17. Okt. wegen Aufmordes zum Tode verurteilten Gärtners Bruder und die Revision des vom Schwurgericht in Offenburg am 28. Okt. wegen der Ermordung eines Lederhändlers aus Köln zum Tode verurteilten Schneiders Miesohn.

Leipzig, 13. Dez. Der Landesverrats-Prozess gegen die 42jährige Sprachlehrerin Mina Petersen aus Hamburg ist auf den 13. Januar vor dem Reichsgericht in Leipzig festgesetzt. Die Petersen war als Agentin fremder Kriegsmilitärs in Deutschland tätig und hat u. a. den am 19. November vor dem Marine-Kriegsgericht in Kiel wegen Landesverrats zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilten Oberleutnantsmaat Dietrich zu Kiel zur Tat angehetzt.

Mainz, 15. Dez. Der entflozene Ballon „Mainz-Wiesbaden“ des mittelhessischen Vereins für Luftschiffahrt ist bei Werlesheim (Oberhessen) aufgefunden worden.

Die Düsseldorf Polizei verhaftete einen dreizehnjährigen Schüler, der einem Postboten ein Paket mit Wechseln und Schecks im Wert von über 100.000 Mark vom Fahrrad gestohlen. Die Wertpapiere, die der kleine Dieb für unentwerflich hielt, hat er teils vergraben und teils in den Stadtgraben geworfen. Sie wurden größtenteils wieder aufgefunden.

Berlin, 14. Dez. Präsident Casz o ist heute abend hier eingetroffen.

Wie aus Hamm verlautet, sind die Geldsammlungen für die Verunglückten der Zeche Radbod nunmehr abgeschlossen. Die Summe wird auf 1.200.000 M. geschätzt. Vorläufig sollen 20.000 M. als Weihnachtsgaben verteilt werden.

Reg., 14. Dez. In der Nacht zum Sonntag wurde, wie der Polizeibericht meldet, ein bei dem Pionierübungsplanze Konzeville befindlicher Posten der ersten Kompanie des 20. Pionierbataillons Namens Stolz angegriffen. Der Angreifer gab einen Schuß auf den Posten ab und verletzte diesen an der rechten Hand. Der Posten gab Feuer. Der Schuß verfehlte aber das Ziel, worauf der Angreifer noch einen zweiten Schuß abfeuerte. Der Täter konnte in der Dunkelheit entkommen, wurde aber gestern hier verhaftet.

Die Diamanten Südwesafrikas.

Berlin, 14. Dez. Die „Nordb. Allgem. Zig.“ schreibt: Im Einklang mit den Darlegungen, die am 11. d. M. vom Staatssekretär des Kolonialamts im Reichstagsplenium über das Diamantenvorkommen im Hinterland von Südwesafrika gemacht worden sind, wurde das Gouvernement von Deutsch-

Südwesafrika telegraphisch angewiesen, mit Einführung eines Ausfuhrzölles auf Rohdiamanten von 10 M. pro Karat alsbald vorzugehen. Behufs Durchführung der Zollkontrolle werden die Diamantensörderer zur ordnungsmäßigen Registrierung der gefundenen Steine und zur Vorlegung der Sicher auf behördlichen Wunsch angehalten. Daneben wurde durch Gouvernementsordnung vom 21. Oktober der Befehl rauf Diamanten an die Lösung eines gebührenpflichtig-behördlichen Erlaubnisscheines geknüpft. Um im Uebergangsstadium bei Erhebung des Zölles Härten zu vermeiden, erhielt das Gouvernement die Weisung, für einen angemessenen Zeitraum vollen Kredit zu gewähren. Während der letzten Tage fanden zwischen dem Reichskolonialamt und den heimischen Interessenten Verhandlungen statt, die darauf hingingen, dem ausländischen Unternehmen tunlichst einen unabhängigen deutschen Charakter zu wahren. Es handelte sich dabei insbesondere darum, eine Organisation zu schaffen, die möglichst alle in Betracht kommenden Interessenten umfassen und den Diamantenerwerb in einer Hand vereinen soll. Die Organisation soll sich dabei auch die Förderung der heimischen Diamantenschleiferei angelegen sein lassen.

Ausländisches.

Jansbrud, 14. Dez. Der Bergführer Rauth aus Seefeld wurde bei der Gemsgagd im Wettersteingebirge samt seinem Bruder von einer Lawine verschüttet. Er vermochte sich herauszuarbeiten, sein Bruder aber blieb verschüttet. Zwei Rettungs-Expeditionen sind abgegangen; doch besteht wenig Hoffnung.

Wien, 14. Dez. Das Ständrecht in Prag wird morgen aufgehoben werden.

Paris, 14. Dez. Mehrere Blätter melden, daß der Untersuchungsrichter Andre die volle Ueberzeugung von der Schuld der Frau Steinheil gewonnen habe und beantragen werde, sie wegen Mithilfe an dem Morde vor die Geschworenen zu stellen.

London, 14. Dez. Unterhaus. Die dritte Lesung des Gesetzentwurfes betreffend den achtstündigen Arbeitstag der Bergarbeiter ist mit 264 gegen 89 Stimmen angenommen worden.

London, 14. Dezember. Von dem geschätzten Kreuzer „Amethyst“, der in Portsmouth für seine Ausfahrt anfangs nächsten Jahres zum Dienst an den Küsten Südamerikas und Südamerikas bereit gestellt wird, sind Teile der Viskerapparate eines 12 cm Geschüßes über Bord geworfen worden. Als der Tat verdächtig wurden drei Mann verhaftet. Eine allgemeine Nichtstimmung scheint an Bord des „Amethyst“ nicht zu bestehen. Die Viskerapparate sind bereits wieder geborgen worden.

Belgrad, 14. Dez. Aus Anlaß der Grundsteinlegung für das Karageorg-Denkmal erhielt König Peter eine partielle Amnestie für verurteilte Soldaten, Journalisten und gemeine Verbrecher. Die Offiziere und Unteroffiziere, die wegen der Kragujevacer Gegenwehrwidmung verurteilt wurden, sind nicht begnadigt worden.

Sofia, 14. Dez. Die letzten, von den diesigen Vertretern Oesterreich-Ungarns und Deutschlands unternommenen informativen Schritte bei der bulgarischen Regierung sind von letzterer gestützt durch eine Verbalnote beantwortet worden, worin sie sich bereit erklärt, mit der Türkei die unterbrochenen Abklärungsverhandlungen wegen der Bahnangelegenheit wieder aufzunehmen.

Genève, 13. Dez. Eine Verordnung des Finanzministeriums weist die Zollbehörden an, von morgen ab den Maximalzolltarif auf alle Waren anzuwenden, die aus solchen Ländern kommen, mit welchen Montenegro keinen Handelsvertrag besitzt.

Washington, 14. Dez. Nach einer Beratung mit Präsident Roosevelt und Staatssekretär Root gab Taft bekannt, er werde im Januar noch vor seinem Amtsantritt das Kanalgebiet von Panama besuchen. Die Zeitungen sprechen die Erwartung aus, daß er einen genauen Bericht über die Lage und die Fortschritte der Arbeiten liefert.

Holland macht Ernst.

Willemstadt, 14. Dez. Der holländische Kreuzer „Gezelle“ drachte am Samstag das venezolanische Küstenschiff „Miz“ außerhalb von Puerto Caballo auf. Die Forts gaben kein Feuer. Auf dem „Miz“ wurde die holländische Flagge gehißt und die Befragung ans Land geschickt. Der Johann mit Holländern benannte „Miz“ traf am Sonntag morgen unter Begeisterung der ganzen Insel Curaçao hier ein.

Sanag, 14. Dez. Amtlich wird bekannt gegeben, die Regierung sei zu den Maßnahmen gegen das persönliche Regiment Castros geschritten, um sich eine Garantie zu schaffen, daß sich die Belästigungen niederländischer Schiffe nicht wiederholen, bezüglich welcher Castro eine beruhigende Erklärung für die Zukunft nicht habe geben wollen.

Die Stimmung in Venezuela.

New-York, 14. Dez. Nach einer Meldung aus Caracas veranfaleten viele Bürger und Studenten vor dem Gebäude des „El Constitucional“, der Zeitung des Präsidenten Castro, eine Kundgebung gegen die Regierung. Dies führte zu einem Zusammenstoß der Menge mit den Angestellten der Zeitung, wobei mehrere Personen durch Revolvergeschüsse verletzt und 1 Person getötet wurden. Ferner wird aus Caracas gemeldet, daß der Vizepräsident Gomez angesichts des Vorgehens Hollands für Venezuela den Vertretungsgesandtschaften erklärte habe. Das betr. Dekret ist vom Volk mit Begeisterung aufgenommen worden.

London, 14. Dez. Wie über Port of Spain aus Caracas vom 11. ds. Mts. gemeldet wird, hat der vene-

zolanische Minister des Aeußern dem diplomatischen Korps eine Protestnote gegen die wiederholte Vergeßwärtigung territorialer Rechte Venezuelas durch holländische Kriegsschiffe, die sich seit dem 2. ds. Mts. in den venezolanischen Gewässern befänden, überhandt. Die Note hebt hervor, daß eine Blockade nicht erklärt worden sei und daß das Kreuzen der Schiffe an den Küsten den Handel aller neutralen Mächte schädige.

Vermischtes.

Eine neue Waffe im Kampf gegen die Tuberkulose. In der Akademie der Medizin machte der bekannte Forscher Alexander Marchese eine Mitteilung über eine neu von ihm erfundene Methode des Nachweises von Tuberkulose beim Menschen in jedem Stadium und beim Fehlen klinischer Erscheinungen. Einige Tropfen Blut oder Darn im Probeglas mit Marmorelischem Tuberkuloseferum behandelt, lassen die Anwesenheit von Tuberkuloseferum an der Auflösung oder Nichtauflösung des Hammelblutes erkennen. Größere oder geringere Vollständigkeit der Auflösung des Hammelblutes gestatten einen Schluß auf die Menge des im erkrankten Organismus vorhandenen Giftes. Marmorel hat seine Methode bisher in 600 Fällen angewandt, und wie er angibt, haben nur 5 Prozent andere Ergebnisse gehabt. Die Akademie übergibt die Arbeit dem Professor Vidal zur Veröffentlichung.

Das erkannte Antersdolt. Aus Zürich wird geschrieben: Ein niedliches Geschichtchen von ungewöhnlicher Wunderfertigkeit eines Hinteregger Bauernbuben (Kanton Zürich) weiß das heilige „Volksrecht“ zu berichten. War da auf der Landstraße in der Nähe seines Heimatdörfchens ein Viehläsehoch mit dem Einsammeln von Kospäpfeln beschäftigt, als ein Automobil in scharfem Tempo daher-gelahren kam. Statt nun seinen Karren auf die Seite zu nehmen, ließ der Knabe das Fuhrwerk mitten auf der schmalen Straße stehen und sprang selber abseits in einen Aker hinein. Da ein Ausweichen nicht möglich war, mußte der Automobil-lenker halten, und da der Knabe auch der Aufforderung, den Karren aus dem Wege zu räumen, nicht nachkam, mußte der Kraftwagenführer schließlich selber aussteigen, um die Bahn frei zu machen. Das geschah nicht gerade in sanfterer Art, und das Automobilverr landete schließlich im Straßen-graben und kippte um. Aber nun wurde der Bauernbub wütend. Und während der Ausler schimpfend seinen Benzin-wagen wieder in Gang brachte, schrie der Knabe in bestem Jotn in die Kalesche hinein: „Stinke schön er, ihr Chaibe, aber Kospäpfel mache, des schön er nö!“

Der Radfahrer mit dem Revolver. Der amerikani-sche Religionsfanatismus treibt manchmal wunderbare Blüten. In New-York ist der — erste Mensch entstanden. Er nennt sich natürlich Adam, ließ aber früher Pratt, war seines Zeichens nach Schuhmacher und vllagt mit seiner Gattin Eva und seinen fünf Kindern unter Abtragung von Palmen in Adams- und Waaskostümen Projektionen und Tänze durch die Straßen New-Yorks zu veranstalten. Am ersten Tage ging alles gut. Am zweiten Tage aber wollte die New-Yorker Polizei nicht so wie Adam wollte und an der Ecke der 32. Straße machte ein baumlanger leischer „Bahn“ — Nr. 5342 — den „ersten Menschen“ höflich, aber dringlich darauf aufmerksam, daß die öffentlichen Plätze New-Yorks keine Badeanstalt seien. Adam mißverstand diese Auf-forderung jedenfalls, denn er holte kurz entschlossen einen, weiß der Himmel wo verborgen gehaltenen Browning her-vor, schoß Nr. 5342 platt nieder; zwei andere Konstabler ver wundete er tödlich. Auf dem Polizeirevier erklärte er, daß Schuhleute keine Ergengel seien und ihn daher aus dem Paradiese nicht zu vertreiben hätten.

Handel und Verkehr.

Herrnberg, 12. Dez. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 112 Milchschweine; Erlös pro Paar 30—40 M. 60 Säuerfchweine; Erlös pro Paar 56—106 M. Ver-lauf: gut.

Aus dem Oberamt Bradenheim, 14. Dezember. Der Herbstertrag ergab insgesamt 4703 Eimer Wein mit einem Geldwert von 1.123.000 M. Verkauf wurde für 700.000 M. Der Durchschnittspreis beträgt 160 M. für den Eimer. Der Preis schwankte zwischen 112—195 M.

Ulm, 14. Dez. Dem Schweinemarkt waren 285 Milchschweine und 30 Säuer zugeführt. Erstere kosteten 18—26 M., letztere 45—50 M. pro Stück.

Konkurze.

Nachlaß der am 12. Juli 1908 verstorbenen Ehefrau des mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Soldners Anton Schoch von Mutlangen, Maria Schoch geb. Knäbber von Mutlangen. — Wilhelm Strohmayer, Bauer in Räßbach, Gemein-de Murrhardt. — Firma Schwäbische Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Unterlenningen. — Carl Lube, Chemiker in Reutlingen. — Nachlaß des Jo-hannes Michael Rieger, Schneidermeister in Tutlingen. — Mathäus Braun, früherer Schafwirt zur hohen Schule, und seine Ehefrau Auguste geb. Schnitzler, beide in Ulm.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent hier. Sie fragen an, warum in der ge-nannten Todes-Anzeige die Beerdigung in unserer Zeitung nicht enthalten ist, während in anderen Exemplaren unserer Zeitung Zeit und Ort angegeben sei. — Das ist sehr einfach zu erklären. Von den Angehörigen des Verstorbenen konnte uns Zeit und Ort der Beerdigung erst spät mitgeteilt werden, als schon ein Teil der Zeitungen gedruckt war. Jemand ein Versehen liegt also durchaus nicht vor.



Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für das 1. Quartal 1909 werden jetzt schon von allen Postanstalten, Postboten, Briefträgern und Agenten entgegengenommen.

Empfehlenswerte Bücher.

Der Schulmeister und sein Sohn. Erzählung aus dem 30jährigen Kriege von R. S. Caspari. Illustrierte Ausgabe mit 8 Bildern von S. Merz. Fein gebunden 2 Mark.

Wir kennen keine Volksschrift, zugleich für die Jugend — nicht kleine Kinder — lesbar, die bei getreuer Darstellung eines großen historischen Hintergrundes (30jähriger Krieg), bei wirklich kulturhistorischem Werte so tief ergreifend ist, ohne je sentimental zu werden. Eine wahre Perle der Volksliteratur.

Vorrätig in der W. Kiefer'schen Buchhandlung, 2. Lauf Altensteig.

Waldschulmeisters Freuden und Leiden, lyr., ep. und Dialektgedichte von Gottlob Fr. Hummel, broch. 1.80 Mk., fein geb. 2.50 Mk. Aus den zahlr. günstigen Beurteil. folg.: „Ich habe aus dem Gedichtbuch mit viel Interesse und Freude des Verfassers dichterische Begabung und sein reges, offenes Interesse für alles Schöne und Gute erfahren.“ (Schulrat Dr. Mosopp). „Ich habe das Büchlein mit großem Interesse gelesen als ein Zeichen regen Geisteslebens und schöner Begabung. Ich werde nicht verschämen, die Gedichte auch im Kreise meiner Kollegen bekannt zu machen.“ (Oberlehrer Rektor Eisert). „Berateten die ep. und lyr. Gedichte das tiefe Gemütsleben und die heitere, sonnige Lebensauffassung des Dichters, so tritt uns in seinen Dialektgedichten ein gesunder, fröhlicher Humor und eine scharfe Beobachtungsgabe entgegen.“ (Professor Böcker). „Ein herrliches Weihnachtsgeschenk, ein Blütenstrauch voll der prächtigsten Farben und des süßlichsten Duftes.“ (Seminaroberlehrer Schäfer und Oberlehrer Beck).

Zu bez. durch die W. Kiefer'sche Buchhdlg. Altensteig.

Einst und jetzt!

Wie war Christkind einst in Verlegenheit,
Wenn sich nahete die frohliche Weihnachtszeit!
Was soll's mancher Hausfrau besorgen?
„Unnötige Sachen, die braucht man ja nicht“,
Die sparsame Mutter gleich immer spricht,
„Danach ist auch nicht mein Begehren“.

Seidem jedoch Christkind im Flug durch die Welt
Kühnlich bei Maggi viel Kästen bestellt,
Ist's am Weihnachtstag doppelt willkommen,
Denn „Maggi“ wird stets gern genommen.

W. H.

Voraussehliches Wetter

am Mittwoch, den 16. Dez.: Trüb und bewölkt.

Beantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Altensteig.

Friedrich Baeßler

Herrenkleider-Geschäft

empfehlen

für gegenwärtige Bedarfszeit: —

Fertige Winter-Überzieher

Pelerinen mit Kapuzen

Winterlodenjoppen

Herren- u. Burschen-Anzüge

sowie

Fertige Knaben-Anzüge

in allen Preislagen.

Die auf dem Bahnhof Nagold anfallenden

Steinkohlenrückstände

von Lokomotiven (Schich und Schlacken) werden ab 1. Januar 1909 auf zwei Jahre neu vergeben. Jahresmenge etwa 90 000 Kg.

Liebhaber wollen ihre Angebote für obige Jahres-Menge an die Bahnstation Nagold, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, bis

20. ds. Mts.

tichten.

h. Eisenbahnbetriebsinspektion.

Altensteig.

Um mein

Mehllager

gänglich zu räumen, gebe sämtliche Sorten

feinstes Weizenmehl

zu sehr reduzierten Preisen ab.

Friedrich Schäfer, Bäcker.

Schmierbrot, sowie feinstes Weihnachtsgebäck
empfehlen bestens der Obige.

Altensteig.

Bringe mein gut sortiertes Lager in:

Haushaltungs-Artikeln

Beleuchtungs-Gegenständen

sowie in

Grfaktelen

hierfür, in empfehlende Erinnerung.

Fr. Henzler, Flaschnermeister.

Einige hundert Zentner trockenes

Weizenstroh

prima Qualität, hat zu verkaufen und nimmt Bestellungen entgegen

Reinhold Hauser, Dampfziegelei, Nagold
Telephon Nr. 39.

Bekanntmachung.

Hierdurch gebe ich allen meinen seitherigen Mandanten und künftigen Interessenten bekannt, daß ich mein

Patent-Bureau

nach Pforzheim (Kienlestraße 3) verlegt habe und außer sämtlichen den gewerblichen Rechtschutz betreffenden Angelegenheiten auch auf dem Gebiet „Allgemeine Technik“ Ausführung von Projekten, Berechnungen, Konstruktionen, Entwürfen, Gutachten, Taxationen, etc. etc. tätig sein werde. Verwertung von durch mein Büro zur Anmeldung gelangten Erfindungen erfolgt gegen geringe Vergütung, evtl. prozentuellen Gewinnanteil; unbemittelten Erfindern räume ich billigste Preise und günstige Zahlungsweise ein. Streng diskrete Bedienung und äußerste Sorgfalt ist zugesichert.

Hugo Haller,

Patent- und Civilingenieur, Pforzheim.

Altensteig.

Joh. Müller & Söhne

Flascherei und Installationsgeschäft

empfehlen ihr Lager in:

Hänglampen
Stehlampen
Wandlampen
Sturmlaternen
Stall-Laternen
Handlampen
Taschenlampen
Petroleumkannen
Milchkannen
Schnellkocher
Tafelwagen
Briefkasten
Vogelkäfige
Bettkästchen
Messingpfannen
Eisenschalen
Backbleche
Springformen
Ausstechformen
Kochgeschirre emailliert
Eimer emailliert u. verzinkt

und sonstige Haushaltsgegenstände zu billigsten Preisen in nur guter Qualität.

Altensteig.

Zirka 200 Ztr.

Heu u. Stroh

10 bis 20 Ztr.

Stroh

hat zu verkaufen
G. Kirn, Bauernmeister.

Einem gut erhaltenen
Einspanner-Herrenschlitten

verkauft

der Obige.

Bringmaschinen

einfache bis beste Qualitäten
als Geschenk sehr geeignet
empfehlen

K. Henssler sen.

Inh.: Heinr. Henssler Altensteig.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:



Neue holl.

Pollheringe

Mogner 6 Pfg., Milchher 8 Pfg.

gemischt 6 Stück 40

12 75

fortierte pur Milchher 10

6 Stück 55 Pfg., 12 Stück Mt. 1.—

1/16 Tonne gemischt ca. 50 St. M. 2.75

100 St. M. 4.80

1/16 pur Milchher 50 St. M. 3.25

100 St. M. 5.80

Bismarckheringe

Walfhoff

per 4 Liter-Dose Dose M. 2.40

Marken E. A. u. J. L.

per 4 Liter-Dose M. 2.— u. M. 2.20

3 Stück 25 Pfg., 6 Stück 50 Pfg.

empfehlen
Chr. Burghard jr.



Bleyle's Knaben-Anzüge

sind für Haus, Schule und Straße bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit die gesündeste und praktischste Kleidung!

Tadelloser Sitz! Elegante Formen!

Kostenlos illustrierten Katalog gratis!

friedrich Baetzler,
Herrenkleidergeschäft
Altensteig.



Die Beerdigung von
Robert Kempf

findet am **Mittwoch, den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr** in **Altensteig** von seinem Elternhause aus statt.

Nagold.
Vieh-Verkauf.

Verkaufe wegen Wegzug **Montag, den 21. Dez.** (Thomasfesttag) **vormittags 11 Uhr**

 **10 Milchkühe (Allgäuerschlag)**
darunter einige hochtrachtige und ein schönes ein-
einhalbjähriges **Fohlen**

unter günstigen Bedingungen.

L. Kappler jr.

Altensteig.

Um **Liebesgaben**
auf **Weihnachten** für Kranke bittet
städt. Krankenhaus
Seizinger.

Altensteig, 15. Dez.
Todes-Anzeige.

 Tiefbetäubt geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind **Gertrud Friederike** nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 4 Monaten gestern abend sanft eingeschlafen ist.

Die trauernden Eltern
Jakob Gedy u. Frau
geb. Bühler.

Beerdigung **Donnerstag 11 Uhr.**

Waschmangen
in solidester Konstruktion
empfiehlt bestens
K. Henßler sen.
Juh. Geinr. Henßler.
Altensteig.

Zahn-Atelier
von
Wilhelm Holzinger
Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Waschmaschinen
„**Wolldampf**“
ohne oder mit Ofen
eines der nützlichsten Geschenke
empfiehlt
Karl Henßler sen.
Juh. Geinr. Henßler Altensteig.

Fruchtpreise.
Nagold, 10. Dezember 1908.

Neuer Dinkel	7 80	7 06	7 —
Weizen	11 80	10 80	9 50
Roggen	11 —	10 87	9 90
Safer	7 70	7 07	6 50
Bohnen	8 20	7 77	7 20
1/2 Kg. Butter	1 90		
2 Eier	16		

Neuweiler.
In passenden
Weihnachtsgeschenken
empfiehlt
Kinderleiterwagen
Schaukelpferde
und
Kinderhängeschaukeln
zu billigen Preisen.
Jakob Seeger
Wagner.

Paul Beck in Altensteig

empfehl^t zu **Weihnachtsgeschenken:**

- Bettflaschen
- Bügeleisen
- Bügelöfen
- Kinderbügeleisen
- Geldkassetten
- Puddingformen
- Bundformen
- Butterformen
- Butterfässer
- Buttermaschinen
- Kaffeebretter
- Kaffeekannen
- Teekannen
- Kaffeemühlen
- Reibmaschinen
- Blitzrührschüsseln
- Fleischhackmaschinen

- Nudelschneidmaschinen
- Messerputzmaschinen
- Spätzlesmaschinen
- Spätzlesmühlen
- Fruchtpressen
- Wagen aller Art
- Messingpfannen
- Spirituslöcher
- Petroleumkochapparate
- Waschmangen
- Waschmaschinen
- Waschwindmaschinen
- Waschtöpfe
- Dampfkochtöpfe
- Kartoffelkochkörbe
- Krauthobel
- Etageren

- Zeitungshalter
- Wassergölten
- Waffeleisen
- Zuckerlöffchen
- Wiegmesser
- Briefkasten
- Brotkapseln
- Brotkörbe
- Servierbretter
- Kinderbadewannen
- Vogelkäfige
- Sparbüchsen
- Kohlenfüller
- Kohlenkasten
- Kohlenparerer
- Ofenschirme
- Kinderkochherde

- Laubjägerwerkzeuge
- Werkzeugkasten
- Tischbesteck
- Besteckkörbe
- Transporthbesteck
- Scheeren
- Taschenmesser
- Schlittschuhe
- Schlitten
- Davoser Schlitten
- Christbaumständer
- Kopierpressen
- Waschtischgestelle
- Blumentische
- Schirmständer
- Nickelwaren
- Butterdosen

- Honigdosen
- Becher
- Gläsersteller
- Flaschenteller
- Weinkrüge
- Schreibgarnituren
- Rauchservice
- Cigarrenabschneider
- Briefbeschwerer
- Brieflöcher
- Fruchtkörbe
- Borleger
- Tortenplatten
- Stuchenheber
- Zuckerdosen

Emaillierte Kochgeschirre.

Aluminium-Kochgeschirre.

Gusseiserne Kochgeschirre.

